

Eltern-Kind-Zentrum des Landesklinikum Baden-Mödling, Standort Mödling

Dr. Georg Froese und Dr. Peter Mailberger-Fritze

„Multidisziplinäres unangekündigtes „in-house“ Training geburtshilflicher Notfälle“

Eine Arbeitsgruppe des deutschen Aktionsbündnis Patientensicherheit hat im Jahr 2010 durch eine Auswertung geburtsrelevanter Schäden festgestellt, dass fehlerhafte Abläufe unter der Geburt zum Großteil mit unklaren Verfahrensregelungen bei Notfallsituationen, mit Kommunikationsproblemen im Team, mit verzögerter Entscheidung zu Kaiserschnittentbindungen oder mit einer Fehlinterpretation des CTGs (Cardiotokographie) zusammenhängen. Die fachliche Kompetenz spielt in dieser Analyse eine nachgereichte Rolle.

2015 haben wir in unserem Eltern-Kind-Zentrum in Mödling begonnen, geburtshilfliche Notfälle in unangekündigten Szenarios multidisziplinär „in-house“ zu trainieren. Die Schwangere wird von einer Hebamme mit einem am Bauch getragenen Geburtssimulator dargestellt (Hybrid-Simulation). Dadurch schaffen wir ein möglichst reales Umfeld. Im Gegensatz zu Simulationstrainings in dafür spezialisierten Zentren galt unser Schwerpunkt auch der Optimierung von Prozessabläufen direkt vor Ort im eigenen Tätigkeitsbereich und der Erstellung, Etablierung und Verbesserung von Standard Operating Procedures (SOPs). Durch ein strukturiertes Nachbesprechen mit ausgebildeten Trainern wurde und wird nicht nur die Kommunikation untereinander, sondern auch das Verständnis der unterschiedlichen Disziplinen (Geburtshilfe, Anästhesie, Kinderheilkunde) und Berufsgruppen (Hebammen, OP-Pflege, Anästhesie-/Intensiv—Pflege) füreinander gesteigert und trägt zur weiteren Maximierung der Sicherheit für die uns anvertraute Mutter und ihr ungeborenes Kind bei.